

# Januar

## Der Herrnsitz neben der Rundkapelle

Zu dem herrlichen Ensemble rund um die Kapelle gehört auch das Schlösschen, auch immer wieder als Herrnsitz bezeichnet. Der heutige Bau trägt die Jahreszahl 1691 und das Haller-Nützel'sche Allianzwappen über der Rundbogentür.

Es handelt sich um einen zweigeschossigen Rechteckbau mit Walmdach und Fachwerk-Treppenturm; im ersten Stockwerk überrascht ein herrlicher Rokokosaal den Besucher, der heute noch zu Feierlichkeiten und zu musikalischen Veranstaltungen genutzt wird, so auch jährlich zum Neujahrsempfang der Mitglieder im Verein der Freunde der Rundkapelle.

Sein Vorgängerbau wurde 1448 vom Egidienkloster in Nürnberg mit dem Landgut (ca. 25 Tagwerk) erworben, 1464 ausgebaut und 1490 zum Herrnsitz umgestaltet.

Nach der Reformation gingen Landgut, Herrnsitz und Kapelle abwechselnd in das Eigentum verschiedener Nürnberger Patrizier und Bürger über, 1787 schließlich in das Eigentum der Familie von Scheurl.

Die kath. Kirchenstiftung St. Sebald erwarb im Jahre 1950 die Rundkapelle, 1961 das Schlösschen und den Weiher.

- |           |           |
|-----------|-----------|
| 1. _____  | 17. _____ |
| 2. _____  | 18. _____ |
| 3. _____  | 19. _____ |
| 4. _____  | 20. _____ |
| 5. _____  | 21. _____ |
| 6. _____  | 22. _____ |
| 7. _____  | 23. _____ |
| 8. _____  | 24. _____ |
| 9. _____  | 25. _____ |
| 10. _____ | 26. _____ |
| 11. _____ | 27. _____ |
| 12. _____ | 28. _____ |
| 13. _____ | 29. _____ |
| 14. _____ | 30. _____ |
| 15. _____ | 31. _____ |
| 16. _____ |           |





Norbert Sorger

# Februar

## Die Rundkapelle - eine Gründung Karls des Großen?

Am Eingang zu Kapelle und Schlösschen, von der Ölser Straße aus, weist eine Tafel auf diese Legende hin.

So lesen wir in der „Historischen Nachricht von Nürnberg“, erschienen 1707 bei Christoph Bachmeyer, Frankfurt und Leipzig:

„Anno 768 - Da Keyser Carolus M. sich in Nürnberg auffgehalten/ hat er die meiste Zeit mit jagen vertrieben/ und gantze Nächte in denen Nürnbergischen Gehölzen geblieben/ und unter seinem Gezelt geschlaffen/ und weil er S. Dionysii Heiligthum und S. Martini Chor=Kappe allenthalben mit sich führete/ und den Ort/ da sein Gezelt gestanden/ dieserhalb vor heilig hielte/ ließ er an die Stete seines Gezelttes eine Capelle bauen/ welche hernach vom Pabst Leone III. der Märtyrin Catharina gewidmet/ und denen Schotten München zu gewißen Jahres=Zeiten zu besingen anbefohlen ward/ welche noch heutiges Tages vor Augen/ hat die rechte Form eines Gezelttes/ aber kein Fenster/ und kann das Licht nirgend anders als zu der Thür hinein scheinen. Das Gebäude an sich selbst ist sehr feste/ und nicht die geringste Ritze daran zu sehen/ der Ort wo sie stehet wird zum alten Fürth genant/ liegt in dem Nürnbergischen Wald an der Feuchter=Straße/ dabey ein Einsiedler zu wohnen pflegen.“

Heute wissen wir: Ein Aufenthalt Karls in der Nürnberger Gegend (erste urk. Erwähnung Nürnbergs 1050) ist geschichtlich nicht belegt.

- |           |           |
|-----------|-----------|
| 1. _____  | 17. _____ |
| 2. _____  | 18. _____ |
| 3. _____  | 19. _____ |
| 4. _____  | 20. _____ |
| 5. _____  | 21. _____ |
| 6. _____  | 22. _____ |
| 7. _____  | 23. _____ |
| 8. _____  | 24. _____ |
| 9. _____  | 25. _____ |
| 10. _____ | 26. _____ |
| 11. _____ | 27. _____ |
| 12. _____ | 28. _____ |
| 13. _____ | 29. _____ |
| 14. _____ |           |
| 15. _____ |           |
| 16. _____ |           |





Daniel Weißpfennig